

Kurzbericht

Nr. IV/32

- 10. September 1956 -

Jg. 6

Die Kostenstruktur im saarländischen Handwerk.

Durch Erlass des Ministers für Wirtschaft, Verkehr, Ernährung und Landwirtschaft vom 25.3.1954 wurde das Statistische Amt des Saarlandes beauftragt, eine Kostenstrukturerhebung für alle Bereiche der gewerblichen Wirtschaft durchzuführen. Die Erhebung sollte in erster Linie dazu dienen, Unterlagen für die Wertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche zu gewinnen, um damit eine Verbesserung der bisher sehr lückenhaften Berechnung des saarländischen Volkseinkommens zu ermöglichen. Darüber hinaus erhoffte man, einen sehr detaillierten Einblick über die Vielfältigkeit der Struktur der einzelnen Unternehmen zu erhalten, deren Kenntnis weittragende Bedeutung für viele wirtschaftspolitische Massnahmen der Behörden und der einschlägigen Unternehmerorganisationen besitzen dürfte.

I. - Methode.

Für den handwerklichen Sektor wurde die Erhebung auf repräsentativer Ebene durchgeführt. Das Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1953.

Die Auswahl der Handwerksunternehmungen wurde in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer vorgenommen, und zwar wurden rund 800 Unternehmen, die sich auf 31 ausgewählte Handwerkszweige verteilen, in die Erhebung einbezogen. Da der Umfang der Erhebung sehr begrenzt werden musste, konnten nur die wichtigsten Handwerkszweige berücksichtigt werden, und zwar solche, deren Kostenstruktur als typisch für eine ganze Gruppe angesehen werden kann.

Als Erhebungseinheit galt das Unternehmen einschl. etwaiger Nebenbetriebe. Handwerkliche Unternehmungen, die neben ihrer rein handwerklichen Funktion auch eine Handelstätigkeit mit nicht selbst hergestellten Waren ausübten, wurden ebenfalls erfasst.

Erhebungsmerkmale waren in der Hauptsache die Kosten, und zwar in ihrer Gliederung nach Kostenarten. Weiterhin wurde erfragt die Zahl der Beschäftigten, aufgegliedert nach ihrer Stellung im Betrieb,

der steuerliche und wirtschaftliche Umsatz, letzterer unterteilt nach Umsatz aus Handwerks- oder Handelstätigkeit und sonstigen Leistungen, die selbsterstellten Anlagen und der Material- und Wareneingang.

Den Versand der Fragebogen übernahmen die Kreisinnungsverbände, nur bei einigen Gruppen das Statistische Amt selbst. Die befragten Unternehmungen waren aus Gründen der Geheimhaltung der Angaben angewiesen, die ausgefüllten Erhebungsbogen an das Statistische Amt direkt einzusenden. Zur Erläuterung der Fragen waren eingehende Ausfüllungsrichtlinien beigegeben, um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu ermöglichen. Im allgemeinen genügten die gemeldeten Angaben den Anforderungen der Erhebung, wenn auch in manchen Fällen infolge der unterschiedlichen Form in der Rechnungsführung der Handwerksunternehmen eine lücken- bzw. mangelhafte Beantwortung der Fragen nicht zu vermeiden war. Insgesamt konnten etwa 90vH aller eingesandten Meldungen in die Auswertung einbezogen werden.

Die Auswertung der Fragebogen erfolgte in der Form, dass die Struktur- ergebnisse für die einzelnen Handwerkszweige ermittelt wurden, wobei eine weitmögliche Gruppierung nach Umsatzgrößenklassen innerhalb der einzelnen Zweige angestrebt wurde, da sich bei Unternehmen mit gleichem Betriebszweck allein auf Grund der Betriebsgrösse Strukturunterschiede ergeben können. Desgleichen beeinflussen die fast in allen Handwerksbranchen auftretenden Kombinationen von handwerklichen und nichthandwerklichen Betriebsformen, die im Rahmen der Unternehmungen eine unterschiedliche Bedeutung haben, die Kostengestaltung. Leider konnte die Auswertung bei dem geringen Umfang der Erhebung dieser Verschiedenartigkeit der Betriebsformen durch eine weitere Aufgliederung nicht Rechnung tragen. Die Ergebnisse in den einzelnen Handwerkszweigen beziehen sich daher auf eine Gruppe von Unternehmungen, die nach ihrer Haupttätigkeit den einzelnen Branchen zugerechnet wurden.

Die erfassten Unternehmen wurden nach der im Saarland gebräuchlichen Handwerks-Systematik, d.h. nach sechs Hauptgruppen und nach Umsatzgrößenklassen zusammengefasst. Die Größenklassengliederung ging jedoch im Gegensatz zu früheren Veröffentlichungen über die Größenordnung nicht vom steuerlichen sondern vom wirtschaftlichen Umsatz aus.

Der Repräsentationsgrad der Erhebung ist, wie aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen ist, sehr unterschiedlich. Insgesamt wurden etwa 6 vH aller Handwerksbetriebe mit zusammen 14 vH des Umsatzes aller Unternehmungen in die Erhebung einbezogen.

II. - Die Ergebnisse der Erhebung.

1. - Allgemeiner Überblick.

Die Auswertung der Erhebung ergab im allgemeinen bei den einzelnen Handwerkszweigen sehr unterschiedliche Strukturergebnisse. Dies ist verständlich, wenn man bedenkt, dass sich die handwerkliche Tätigkeit auf mehrere, untereinander sehr verschiedene Funktionen erstreckt, durch welche die Betriebsstruktur bzw. das Kostenbild wesentlich bestimmt werden. Man unterscheidet im Handwerk drei Hauptfunktionen, und zwar die Neuproduktion, die Instandsetzung und Dienstleistung. Oftmals tritt zu diesen Funktionen noch eine nebenbetriebliche Handelstätigkeit.

Die Produktion in den Handwerkszweigen vollzieht sich in unterschiedlicher Produktionstiefe. Während bei vielen Betrieben Be- und Verarbeitung von Rohstoffen zu Fertigprodukten einen stärkeren Arbeits- und Maschineneinsatz verlangen, fällt in anderen Zweigen bei geringerem Fertigungsgrad dem Materialeinsatz gegenüber dem Arbeitseinsatz eine grössere

re Bedeutung zu. Demnach gestalten sich vor allem die Material-, Anlage- und Personalkosten. Wird das Material zur Verarbeitung vom Kunden gestellt, d.h. arbeitet der Handwerksbetrieb im Lohnauftrag, so überwiegen vor allem die Lohnkosten, so z.B. bei den Schneidern. Neben der Neuankündigung führen alle Betriebe durchweg in mehr oder weniger grossen Umfang Instandsetzungsarbeiten durch, die sich kostenmässig ähnlich wie die Arbeiten im Lohnauftrag auswirkten. Reine Dienstleistungsbetriebe sind die Friseur-, Wäscherei- und Färbereibetriebe, bei denen der Materialeinsatz eine sehr unbedeutende Rolle spielt. Neben den verschiedenartigen Handwerkstätigkeiten, die von Betrieb zu Betrieb in vielfältigem Zusammenwirken Kostenunterschiede hervorrufen, wird das Strukturbild auch von den verschiedenen Mischformen der Unternehmungen, wie sie in mannigfaltigen Kombinationen beim Handwerk auftreten, bestimmt. Wo z.B. der Handelsumsatz eine wesentliche Rolle spielt, haben vor allem die Kosten für Lagerung, die Raum- und Mietkosten eine stärkere Bedeutung. Die Kostenstruktur der kombinierten Handwerks- und Handelsunternehmen weicht fast durchweg je nach der Bedeutung des Ladengeschäftes mehr oder minder stark von der Struktur der reinen Handwerksbetriebe ab.

2. Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1953.

Als wirtschaftlicher Umsatz wird der Wert der Lieferungen und Leistungen ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang, wie sie im Jahre 1953 vom gesamten Unternehmen bewirkt wurden, bezeichnet. Dieser Wert umschliesst also auch alle Umsätze, die aus Handels- und sonstiger nebenbetrieblicher Tätigkeit erzielt wurden. Gliedert man den Umsatz nach den einzelnen Arten auf, so erkennt man, dass vor allem beim produzierenden Handwerk, wie z.B. dem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, bei den Unternehmen des Holzverarbeitenden Handwerks, bei den Schlossern und Schmieden rund 90 vH ihres Umsatzes aus Handwerkstätigkeit stammte. In diesen Handwerkszweigen ist der nebenbetriebliche Handel mit branchenähnlichen Waren nicht üblich. In der Gruppe "Sonstigen Handwerks" trifft das gleiche für die Dienstleistungsbetriebe der Zahntechniker zu sowie für die Gruppe der Schornsteinfeger. Bei den Metzgern war der Umsatz aus Handelsgeschäften ebenfalls unbedeutend. Bei den Bäckern und Müllern dagegen hatten nur die kleineren Betriebe fast ausschliesslich Umsätze aus ihrer handwerklichen Tätigkeit, während mit zunehmender Betriebsgrösse der nebenbetriebliche Handel eine wachsende Bedeutung gewann. Eine ähnliche Feststellung macht man bei einigen Zweigen des Bekleidungshandwerks, wie bei den Schneidern, Schuhmachern, Sattlern und Polsterern. Auffallend stark war der Anteil des nebenbetrieblichen Umsatzes bei den Handwerkszweigen, bei denen ein branchenähnlicher Handel fachliche Handwerkskenntnisse verlangt. So hatten z.B. die Schuhmacher eine Handelstätigkeit von 25 bis 50 vH des gesamten Umsatzes aufzuweisen. Bei den höheren Grössenklassen fanden sich fast ausschliesslich Unternehmen, die neben ihrer Werkstatt ein grösseres Ladengeschäft unterhalten, so dass Betriebskombinationen vorlagen, deren Zuordnung zum Handwerk oder zum Handel erfolgen könnte. Bei dem Putzmacherhandwerk z.B. überwog bei den erfassten Unternehmen der Handel derart, dass bei den aufgeführten Grössenklassen die Umsätze aus Handwerkstätigkeit mit einem Drittel des Gesamtumsatzes hinter den Erlösen aus dem Handelsgeschäft zurücktraten. Dies bedeutet allerdings nicht ohne weiteres, dass die wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmung stärker im Bereich des Handels als des Handwerks lag. Eine Aussage darüber kann man an Hand der Wertschöpfung machen, die sich gemessen am Umsatz beim Handwerk wesentlich stärker als beim Handel vollzieht. So ist durchaus möglich, dass bei grösseren Unternehmen mit starkem Handelsumsatz die Wertschöpfung, d.h. alle Entgelte, die aus der wirtschaftlichen Tätigkeit als Einkommen dem Unternehmen und den Arbeitskräften zufließen, geringer ist als bei reinen Handwerksbetrieben mit niedrigeren Umsätzen.

Bei den Umsätzen spielen die Erlöse aus sonstigen Leistungen, wie z.B. aus Vermietung, Verpachtung, Provision usw. nur eine geringe Rolle. Sie fallen bei den untersuchten Branchen nur beim Kraftfahrzeughandwerk ins Gewicht. Hierbei handelt es sich vor allem um Provisionseinnahmen aus dem Betrieb einer Tankstelle, z.Teil auch aus Verkaufsprovisionen für gebrauchte Fahrzeuge.

Ausser dem wirtschaftlichen Umsatz zählen alle innerbetrieblichen Leistungen, soweit sie als aktivierte Anlagen in die Bilanz aufgenommen werden, zu der Gesamtproduktion der Unternehmungen. Während die selbsterstellten Anlagen bei den Industrieunternehmen eine bedeutende Rolle spielen, stellt man nur bei grösseren Handwerksbetrieben und dann nur kaum nennenswerte aktivierte Eigenleistungen fest. Bei der Ermittlung der Gesamtleistung bzw. der Bruttonproduktion muss auch der Wert der Güter berücksichtigt werden, die produziert, aber nicht abgesetzt, sondern auf Lager gelegt wurden. Desgleichen müssen die Verkäufe von Waren, die nicht im Wirtschaftsjahr erzeugt wurden, ausgenommen werden.

Die gesamte Bruttonproduktion ergibt sich demnach aus dem Wert der Umsätze, dem Wert der selbsterstellten Anlagen und der Lagerveränderung an selbsterzeugten Halb- und Fertigwaren. Bei der vorliegenden Erhebung wurde auf eine Befragung der Unternehmungen nach dem Wert der Lagerveränderungen an selbsterzeugten Halb- und Fertigwaren verzichtet, weil einmal die Buchführungsunterlagen der meisten Handwerksunternehmen darüber keine ausreichende Auskunft geben können und weil andererseits der Wert der Lagerveränderung beim Handwerksunternehmen im Verhältnis zum Umsatz sehr unbedeutend sein dürfte. Unter Vernachlässigung dieser Grösse wurde die Bruttonproduktion aus dem wirtschaftlichen Umsatz und dem Wert der selbsterstellten Anlagen berechnet.

Der Bruttonproduktionswert je beschäftigte Person kann dort, wo homogene Betriebsformen und gleicher Betriebszweck vorliegen, als brauchbares Leistungsmass angewandt werden. Der Aussagewert dieser Grösse ist allerdings bei den Ergebnissen dieser Erhebung wesentlich eingeschränkt, weil sich die ermittelten Strukturgrössen auf eine Zusammenfassung von Unternehmungen beziehen, die vielfältige Betriebskombinationen aufweisen und nur nach dem Merkmal des Schwerpunktes der wirtschaftlichen Tätigkeit dem Handwerkszweig zugerechnet wurden. Ausserdem muss man berücksichtigen, dass bei den Beschäftigten alle Lehrlinge und mithelfende Familienangehörige mitgezählt sind, die in ihrem Arbeitseinsatz den übrigen Beschäftigten nicht gleichgesetzt werden können. Daher spielt bei einem Vergleich der Kopfquoten der Bruttonproduktion die unterschiedliche Lehrlingshaltung bzw. der Einsatz von mithelfenden Familienangehörigen eine entsprechende Rolle. Der Bruttonproduktionswert je Beschäftigter kann also nur grobe Strukturunterschiede erkennen lassen.

Ganz allgemein stellt man fest, dass der Bruttonproduktionswert je beschäftigte Person bei den arbeitsintensiven Zweigen und Gruppen am niedrigsten war, wie z.B. bei den Schneidern, Schuhmachern, Schornsteinfegern. Bei Gruppen wo ein nebenbetrieblicher Handel ins Gewicht fiel, ergaben sich für die Bruttonproduktion höhere Kostenquoten. Dies zeigt sich deutlich bei den verschiedenen Zweigen des Nahrungsmittel- und Bekleidungshandwerks. Ausserdem wiesen die Zweige und Unternehmungsgruppen mit relativ hohen Materialkosten auch entsprechend grössere Werte aus. So hatten die Metzger bei Materialkostenanteilen von über 60 vH bei den Mittel- und Grossbetrieben Kopfquoten von 3,5 bis 4,1 Mill. Fr. Die Müller, die ausser dem hohen Materialeinsatz noch einen bedeutenden Handel aufwiesen, erreichten die höchste Kopfquote mit nahezu 7 Mill. Fr.

3. Material- und Wareneingang, Materialverbrauch und umgesetzte Ware.

Der Material- und Wareneingang umfasst alle Bezüge von Material- zur Be- und Verarbeitung und ausserdem von Handelswaren zum Weiterverkauf.

Die Aufwendungen für diese Bezüge werden im Rahmen der Bruttoproduktion der Unternehmung für das jeweilige Wirtschaftsjahr nur insoweit als Kosten gerechnet als das bezogene Material verbraucht bzw. die Handelsware umgesetzt wurde. Die Erhebung hat mit Rücksicht darauf, dass die Handwerker die Angaben über den Materialverbrauch nicht ohne weiteres aus ihren einfachen Buchführungsunterlagen ermitteln können, auf eine entsprechende Befragung verzichtet. Daher können die Kosten für den Materialeinsatz und die umgesetzte Handelsware nur näherungsweise ermittelt werden. Wenn man unterstellt, dass die Lagerhaltung von Materialien zur Be- und Verarbeitung am Ende des Berichtsjahres keine wesentliche Veränderung zeigte, so kann man den Wert des Materialeinganges als Näherungswert für den Materialverbrauch einsetzen. Entsprechend dürfte der Wareneingangswert in etwa dem Wert der umgesetzten Handelsware (zum Einstandspreis) entsprochen haben. Daher wurde bei der Ermittlung der Kosten für Materialverbrauch und für umgesetzte Handelsware dieser Weg beschritten.

Die Kosten für Materialverbrauch waren in den einzelnen Handwerkszweigen sehr unterschiedlich. Sie richten sich im allgemeinen nach der Art der handwerklichen Tätigkeit. Bei den Zweigen, wo die Be- und Verarbeitung im Vordergrund steht, ist der Materialeinsatz relativ hoch, wo die Dienstleistung und der Handel überwiegt, spielt er eine entsprechend geringere Rolle. Ausserdem hängt die Höhe des Materialeinsatzes von dem Be- und Verarbeitungsgrad bzw. von der Produktionstiefe der handwerklichen Fertigung ab, die von Betrieb zu Betrieb sehr unterschiedlich sein kann.

Die höchsten Materialkosten wies das Nahrungsmittelhandwerk aus, sie schwankten zwischen 50 bis 70 vH der Bruttoproduktion. Innerhalb der Gruppe hatten die Metzger, die keinen nennenswerten Handelsumsatz aufwiesen, den stärksten Materialeinsatz. Der Stoffverbrauch bei den Bäckern lag etwa bei 55 bis 58 vH der Bruttoproduktion. Je stärker allerdings der Anteil des Handelsgeschäftes war, desto geringer waren die Materialverbrauchsquoten. In der Gruppe des Bekleidungshandwerks wiesen Herrenschneider, Sattler und Polsterer Quoten von über 40 vH aus, die reinen Handwerksbetriebe der Schuhmacher rund 35 vH. Bei allen anderen Bereichen traten die Quoten mehr oder minder stark hinter den Kosten für den Warenbezug im Handelsgeschäft zurück. So waren z.B. bei gemischten Handwerker- und Handelsbetrieben bei den Schuhmachern die Einstandswerte der umgesetzten Handelsware mit 30 bis 33 vH wesentlich höher als die Materialkosten, die 20 bis 22 vH der Bruttoproduktion betragen. Einheitlicher waren die Strukturquoten für den Materialeinsatz bei dem Holzverarbeitenden Handwerk. Sie schwankten zwischen 40 und 44 vH; nur bei den Bürstenmachern, die gegenüber den anderen Zweigen wesentlich andere Fertigungsbedingungen aufweisen, machte der Stoffverbrauch 65 vH des Bruttoproduktionswertes aus. Relativ niedrig waren die Materialkostenquoten bei den Handwerkszweigen, bei denen die Dienstleistung überwog, wie z.B. bei den Friseuren und Buchbindern, und zwar lagen die Werte zwischen 10 und 20 vH der Bruttoproduktion, während sie bei den grösseren Mühlenbetrieben und bei den Bäckereien mit Lebensmittelgeschäften etwa 60 bis 65 vH betragen. In allen anderen Zweigen waren die Material- und Wareneinsatzquoten niedriger.

Die fremden Lohnarbeiten spielen nur in einigen Handwerkszweigen und auch dann nur eine untergeordnete Rolle.

Die Kosten für Energie, Brenn- und Treibstoffe richten sich jeweils nach der Art der handwerklichen Tätigkeit. Sie sind von Bedeutung vor allem bei Handwerksbetrieben, die mit grösserer Maschinenausstattung arbeiten bzw. bei Betrieben, die einen Fuhrpark unterhalten. Ausgeprägt waren die Energiekosten bei den Friseuren, die im Verhältnis zu dem Gesamtleistungswert relativ hohe Stromkosten haben. Bei den Betrieben mit 1 bis 3 Beschäftigten machten diese Kosten 4 vH der Gesamtleistung aus, bei den grösseren Friseurgeschäften lagen sie niedriger. Eine ähnliche Rolle spielten die Energiekosten bei den Fotografen. Bei den Schmieden, kleinen Schlosserbetrieben und den Bäckern betrug diese Kosten zwischen 2 und 3 vH der Bruttoproduktion. In allen anderen Zweigen waren sie niedriger.

Wenn man von der Bruttoproduktion die Aufwendungen für Material, bezogene Handelsware, Energie und Treibstoff sowie für fremde Lohnarbeiten absetzt, erhält man den Rohertrag, der ähnlich wie der Nettoproduktionswert bei der Industrie eine Vorstellung über die wirtschaftliche Eigenleistung der Handwerksunternehmen gibt. Dieser Wert unterscheidet sich von dem volkswirtschaftlichen Leistungsmass der Wertschöpfung dadurch, dass Steuern, Versicherungs-, Transport- und sonstige Kosten, die bei der Wertschöpfung abgesetzt sind, im Wert des Rohertrages enthalten sind. Der Rohertrag war in den einzelnen Handwerkszweigen sehr unterschiedlich. Er war bei lohnintensiven Zweigen, wie beim Bauhandwerk, sehr hoch (60 - 80 vH), desgleichen bei den Dienstleistungszweigen der Schornsteinfeger (98 vH) und Zahntechnikern (85,5 vH). Bei Handwerkszweigen mit relativ hohem Materialeinsatz war er entsprechend niedriger, so bei dem Nahrungsmittelhandwerk, den Feinmechanikern und den Heizungsbauern.

4. - Kosten und Betriebsergebnis.

Die Personalkosten, die Löhne, Gehälter und soziale Leistungen umfassen, waren in den einzelnen Handwerkszweigen je nach der Intensität des Arbeitseinsatzes im Betrieb, der Art der handwerklichen Tätigkeit und dem Umfang und der Zusammensetzung der Beschäftigten von mehr oder minder grosser Bedeutung. Die Personalkosten enthalten allerdings nicht die Entgelte für die Mitarbeit des Meisters und der mithelfenden Familienangehörigen, die in vielen Handwerksunternehmen eine wesentliche Rolle spielen. Diese Entgelte sind vielmehr im Betriebsergebnis einbegriffen und zählen zur kalkulatorischen Grösse des "Unternehmerlohnes". Daher ergeben sich bei Betrieben gleicher Art und Grösse oft unterschiedliche Personalkosten. Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtproduktion war bei der Gruppe der Bauhandwerker relativ hoch, bei den Bauunternehmern und Gipsern betrug er bei durchschnittlich 20 - 30 Beschäftigten über 40 vH. Auch bei den übrigen Zweigen des Bauhandwerks hatten die Personalkosten einen ähnlich grossen Anteil. Sie betrug je nach der Grössenklasse der Unternehmen 20 bis 30 vH der Gesamtleistung. Beim Bekleidungs- handwerk fallen die hohen Personalkosten bei den Damenschneidern auf, die bei einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von ungefähr 3 Personen gut ein Viertel der Bruttoproduktion ausmachten. Bei den übrigen Branchen, wo oft der nebenbetriebliche Handel ins Gewicht fiel, lag die Kostenquote im allgemeinen zwischen 10 bis 20 vH. Das Nahrungsmittelhandwerk mit seinen anlageintensiven Betrieben hatte bei den kleineren Betriebsgrössen relativ niedrige Personalkosten. Bei den Bäckereien mit Lebensmittelhandel schwankten sie zwischen 10 bis 16 vH der Bruttoproduktion. Demgegenüber hatte das Holzverarbeitende und metallverarbeitende Handwerk, abgesehen von den wenigen Kleinbetrieben, Durchschnittssätze von 15 bis 30 vH. Ein verhältnismässig hoher Personalkostenanteil war beim Dienstleistungshandwerk, und zwar bei den Buchbindern, Zahntechnikern und Fotografen festzustellen.

Innerhalb der Personalkosten treten die Lohnkosten am stärksten hervor. Die Gehaltskosten erlangten nur bei grösseren Unternehmen und bei ausgesprochen grösseren gemischten Handwerks- und Handelsunternehmen nennenswerte Bedeutung.

Die Sozialkosten, welche die gesetzlichen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die "Weitere Lohnzulage" und Beiträge zur Familienkasse sowie freiwillige Leistungen umfassen, richteten sich im allgemeinen nach der Höhe der Lohn- und Gehaltskosten und wiesen im allgemeinen einen Anteil von 20 - 30 vH der Bruttolohn- und Gehaltssummen aus. Nur wo die Lehrlingshaltung stärker ins Gewicht fiel, weil deren Sozialkosten kein entsprechender Lohn gegenüberstand, waren die Sozialkostenquoten entsprechend höher.

Die steuerliche Belastung, in die ausser den sogenannten Kostensteuern auch die Beiträge an die Handwerkskammer und die Zahlungen für Versicherungsprämien einbezogen sind, weist von Handwerkszweig zu Handwerkszweig merkliche Unterschiede auf. Der Grund dafür liegt vor allem in der unterschiedlichen Besteuerung der verschiedenen handwerklichen Umsätze. Im Jahre 1953 wurde ausser der Umsatzsteuer, die beim Handwerksumsatz 2 vH betrug, eine Dienstleistungssteuer von 6,8 vH erhoben bzw. im Falle einer Versteuerung nach der Produktionssteuer ein Satz von 16,85 vH der Umsätze. Im allgemeinen dürfte die Belastung bei der Versteuerung nach den Produktionsteuervorschriften in etwa der Besteuerung nach dem Dienstleistungssatz entsprochen haben. Nur insofern Steuerbefreiungen bei der Umsatz-, Produktions- und Dienstleistungssteuer in einigen Branchen von Bedeutung waren, ergaben sich unterschiedliche Kostenquoten. Da die Handelsumsätze nur mit der Umsatzsteuer belastet wurden, waren die Steuerkosten bei Betrieben, in denen sie einen bedeutenden Anteil an der Bruttoproduktion ausmachten, niedriger als bei den ausgesprochenen Handwerksbetrieben.

Im metallverarbeitenden Handwerk entfielen, gemessen am Bruttoproduktionswert, 6 bis 8 vH auf die Kostensteuern und Beiträge. Nur bei gemischten Unternehmen lag der Satz etwas niedriger. Ähnliche Durchschnittsquoten wiesen die Unternehmungen im Holzverarbeitenden, im Bekleidungs- und im Bauhandwerk aus. Im Nahrungsmittelhandwerk waren die Kostensteuern bei den Bäckern und Müllern niedriger, und zwar betrug die Quote durchschnittlich nur 3 vH. Dagegen lagen die entsprechenden Kosten bei den Metzgern auf Grund der Belastung durch die pauschale Fleischabgabe mit 8 vH der Bruttoproduktion höher.

Als Kosten für Miete und Pacht wurden die Fremdmieten bzw. -pachten und bei Eigenbetrieben und -grundstücken die kalkulatorischen Mietwerte ermittelt. Diese Kosten waren in ihrer Höhe von Zweig zu Zweig und auch innerhalb der Branchen sehr unterschiedlich. Das erklärt sich aus dem Verschieden hohen Raumbedarf und den je nach der örtlichen Lage differenzierten Raumkosten. Im allgemeinen schwankten die Mietwerte zwischen 3 und 4vH der Bruttoproduktion.

Die Instandhaltungskosten fallen nur bei den anlageintensiven Unternehmen stärker ins Gewicht. Die Instandhaltung für die Betriebsgebäude bzw. Räume dürfte in allen Handwerksbetrieben einen im Verhältnis zur Gesamtleistung unbedeutenden Aufwand erfordern. Einschliesslich der Instandhaltungskosten für den Maschinenpark und die sonstigen Anlagegüter gingen diese Kosten nicht über 2 vH hinaus. Die auf Gebäude und Anlagen bezogenen Abschreibungen wichen von Handwerksbranche zu Handwerksbranche, ja sogar von Grössenklasse zu Grössenklasse innerhalb der einzelnen Zweige mehr oder minder stark voneinander ab. Die Abschreibungsquote fiel im Rahmen der Gesamtleistungswerte im allgemeinen nicht sehr ins Gewicht. Sie betrug nur bei einigen Gruppen des metallverarbeitenden Handwerks über 2 vH, desgleichen beim Bau- und Holzverarbeitenden Handwerk. Relativ hoch waren die Abschreibungskosten bei den Friseuren.

Fremdkapital

Die Kostenstrukturerhebung im Handwerk hat gezeigt, dass fast alle Handwerkszweige nicht nur mit eigenem Kapital arbeiten sondern auch mit Fremdkapital, das sie insbesondere zur Aufrüstung und Modernisierung des Unternehmens benutzen. Gefragt war in der Erhebung nach den Zinsen für Fremdkapital. Insgesamt beträgt der Anteil dieser Kosten für das gesamte Handwerk 0,3 vH der Gesamtleistung. Überdurchschnittlichen Fremdkapitaleinsatz haben die Klempner, Heizungsbauer, Zimmerer, Müller, Schlosser und Kraftfahrzeughandwerker.

Die letzte Kostengruppe umfasst alle Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbedarf, Reise- und Werbungskosten u.a.m. Diese Kosten sind innerhalb der einzelnen Handwerkszweige und -gruppen verschieden hoch, und zwar richten sie sich nach dem von Betrieb zu Betrieb unterschiedlichen Bedarf von Büro- und Verpackungsmaterial, den sehr unterschiedlich anfallenden Werbungskosten usw. Es ergaben sich Kostenquoten von 2 - 5 vH. Beim Dienstleistungshandwerk beliefen sie sich in einigen Zweigen auf etwa 8 vH der Gesamtleistung.

Das Betriebsergebnis ergibt sich aus der Differenz des Gesamtleistungswertes und der Kosten (einschliesslich des Materialeinsatzes und der Energiekosten). Es enthält als Restbetrag neben dem Unternehmungsgewinn u.a. den Unternehmerlohn, die Entgelte für die Mitarbeit des Meisters und des mithelfenden Familienangehörigen, die beim Handwerk eine bedeutende Rolle spielen. Abgesehen davon, dass das Betriebsergebnis vom Umfang des Einsatzes von Familienangehörigen beeinflusst werden kann, ist es auch von der Grösse der Unternehmungen und vom Betriebszweck abhängig. Mit zunehmender Betriebsgrösse nimmt im allgemeinen die Spanne der Betriebsergebnisse ab. Bei gemischten Handwerks- und Handelsbetrieben wird die Quote des Betriebsergebnisses durch die im Handel niedriger liegende Spanne beeinflusst. Der abnehmende Anteil des Betriebsergebnisses am Bruttoproduktionswert bedeutete aber keineswegs eine geringere Rentabilität der Unternehmung, denn mit wachsendem Umsatz erhöht sich bei dem Unternehmen auch bei abnehmender Spanne das absolute Betriebsergebnis.

Das Betriebsergebnis zeigte durchweg in allen Handwerksgruppen innerhalb der einzelnen Zweige und von Betrieb zu Betrieb abweichende Spannen. So verzeichnete das Holzverarbeitende Handwerk, soweit es keinen nennenswerten nebenbetrieblichen Handel hatte, bei den Kleinbetrieben eine Spanne von etwa einem Viertel, bei den Mittelbetrieben von 10 - 20 vH. Das Bauhandwerk wies bei den Malern und Lackierern relativ hohe Quoten, und zwar zwischen 17 vH und 28 vH, aus. Demgegenüber machten die Betriebsergebnisse, abgesehen von den Bauunternehmern, wo sie zwischen 11 und 18 vH schwankten, bei den übrigen Handwerkszweigen je nach Grössenklasse zwischen 15 vH und 8 vH aus, wobei der Handel die Spanne bei den grösseren Betrieben fühlbar beeinflusste. Im metallverarbeitenden Handwerk zeigten die unteren Grössenklassen Quoten von 20 bis 30 vH, die ähnlich wie bei den Gruppen der Holzverarbeitenden Unternehmen, in den höheren Grössenklassen niedriger waren. Beim Bekleidungshandwerk und der Gruppe der Dienstleistungsunternehmen (Sonstiges Handwerk) ergaben sich die relativ höchsten Quoten für das Betriebsergebnis. Sie betragen bei den Kleinbetrieben der Schneider und Schuhmacher über 30 vH der Gesamtleistung, und zwar dürfte es sich bei diesen Betriebsgrössen in vielen Fällen um Einmannbetriebe, höchstens um Betriebe mit einem Lehrling handeln, bei denen geringe Personalkosten anfielen. Mit zunehmender Betriebsgrösse gingen die Quoten bis auf 10 vH zurück. Über den im Betriebsergebnis einbegriffenen kalkulatorischen Unternehmerlohn können auf Grund mangelhafter Unterlagen keine Angaben ausgewiesen werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Strukturdaten im Handwerk in vielen Fällen ein recht unterschiedliches Kostenbild von Handwerkszweig zu Handwerkszweig, aber auch innerhalb der Gruppen gleicher Branchen, aufweisen. Dies ist vor allem durch die Vielfältigkeit der Betriebs- und Unternehmungsformen, der verschiedenartigen wirtschaftlichen Funktionen bzw. deren Kombinationen bedingt, welche die für Kostenvergleiche notwendige Homogenität der Unternehmungen oft nicht gewährleisten. Deshalb wird darauf hingewiesen, dass bei der Anwendung der Ergebnisse die mannigfachen Faktoren berücksichtigt werden müssen, die sich auf die jeweiligen Strukturdaten auswirken.

Die erfassten Unternehmungen und ihre wirtschaftlichen Umsätze
im Vergleich zu den Gesamtbetriebszahlen und Gesamtumsätzen

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Unternehmungen			Umsätze		
	laut Hand- werks- statistik 31.12.1953	von der Kosten- struktur- erhebung erfasst	Repräsen- tations- grad	laut Hand- werks- statistik 31.12.1953	von der Kosten- struktur- erhebung erfasst	Repräsen- tations- grad
	Anzahl		in vH	in Mill.Fr.		in vH
<u>Bauhandwerk</u>						
Maurer, kl. Bauunternehmer	426	24	5,6	6 000	636	10,6
Maler und Lackierer	759	31	4,1	2 001	217	10,8
Installateure und Klempner	300	19	6,3	1 537	279	18,2
Heizungsbauer	34	4	11,8	533	127	23,8
Elektroinstallateure	292	12	4,1	1 028	162	15,8
Dachdecker	105	8	7,6	1 029	114	11,1
Gipser und Stukkateure	258	20	7,8	2 642	353	13,4
Zimmerer	157	8	5,1	1 051	175	16,7
<u>Alle Bauzweige zusammen 1)</u>	<u>2 703</u>	<u>126</u>	<u>4,7</u>	<u>17 361</u>	<u>2 063</u>	<u>11,9</u>
<u>Nahrungsmittelhandwerk</u>						
Bäcker	1 293	76	5,9	6 310	896	14,2
Müller	167	10	6,0	331	98	29,6
Metzger	804	52	6,5	10 359	1 294	12,5
<u>Alle Nahrungsmittelhandw. zus. 1)</u>	<u>2 365</u>	<u>138</u>	<u>5,8</u>	<u>18 090</u>	<u>2 288</u>	<u>12,6</u>
<u>Bekleidungshandwerk</u>						
Schneider	1 534	81	5,3	1 212	131	10,8
Sticker	16	4	25,0	55	17	30,9
Putzmacher	195	13	6,7	138	48	34,8
Schuhmacher	811	56	6,9	535	163	30,5
Sattler und Polsterer	337	25	7,4	1 016	167	16,4
<u>Alle Bekleidungshandwerke zus. 1)</u>	<u>3 106</u>	<u>179</u>	<u>5,8</u>	<u>3 782</u>	<u>526</u>	<u>13,9</u>
<u>Metallverarbeitendes Handwerk</u>						
Schlosser	346	35	10,1	1 307	286	21,9
Schmiede	322	18	5,6	349	73	20,9
Kfz-Handwerker	253	19	7,5	2 303	732	31,8
Uhrmacher	166	12	7,2	128	110	85,9
Mechaniker	145	8	5,5	244	144	59,0
Büchsenmacher	13	3	23,1	13	9	69,0
<u>Alle metallverarb. Handwerke zus. 1)</u>	<u>1 462</u>	<u>95</u>	<u>6,5</u>	<u>5 409</u>	<u>1 354</u>	<u>25,0</u>
<u>Holzverarbeitendes Handwerk</u>						
Schreiner	987	77	7,8	4 926	745	15,1
Stellmacher	192	14	7,3	326	68	20,9
Bürstenmacher	44	5	11,4	68	9	13,2
<u>Alle Holzverarb. Handwerke zus. 1)</u>	<u>1 277</u>	<u>96</u>	<u>7,5</u>	<u>5 456</u>	<u>822</u>	<u>15,1</u>
<u>Sonstiges Handwerk</u>						
Friseure	975	60	6,2	1 170	171	14,6
Fotografen	82	12	14,6	98	42	42,9
Schornsteinfeger	61	10	16,4	142	24	16,9
Buchbinder	42	5	11,9	357	17	4,8
Zahntechniker	17	3	17,6	.	22	.
<u>Alle sonst. Handwerke zusammen 1)</u>	<u>1 212</u>	<u>90</u>	<u>7,4</u>	<u>2 123</u>	<u>276</u>	<u>13,0</u>
<u>Handwerk insgesamt</u>						
<u>Alle Handwerksgruppen zusammen 1)</u>	<u>12 145</u>	<u>726</u>	<u>6,0</u>	<u>52 221</u>	<u>7 329</u>	<u>14,0</u>

1) einschliesslich der nicht durch die Kostenstrukturerhebung erfassten Betriebe

Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtproduktion je Unternehmen und Umsatz je beschäftigte Person 1953

Handwerkszweig	Grössenklasse in 1000 Fr.	Anzahl der Unternehmen	Wirtschaftlicher Umsatz je Unternehmen in 1000 Fr.	Vom wirtsch. Umsatz sind Umsatz aus		Selbst-erstellte Anlagen	Gesamtproduktion (Gesamtleistung)	Gesamtproduktion je beschäftigte Person	Beschäftigte Personen je Unternehmen			Insgesamt			
				Handwerks-tätigkeit	sonstige				Inhaber	mit Fam. angehörige	Werkmeister, Gesellen, Facharb.		An- und un-gelehrte Arbeiter	Handwerks-techn. Lehr-lin-ge	Angest. und Kaufm.
in 1000 Fr.															
in vH															
in 1.000 Franken															
Bauhandwerk															
Bauunternehmer	0 bis unt. 8400	4	6 538,8	100,0	-	95,6	6 538,8	594,4	1,0	0,5	5,3	3,5	0,7	-	11,0
	8400 " " 24000	9	21 059,9	99,8	0,2	109,1	21 155,5	763,7	1,2	0,2	10,9	11,2	3,1	1,1	27,7
	24000 " " 60000	11	38 195,6	99,7	0,1	-	38 304,7	1 002,7	1,4	-	10,6	21,0	2,6	2,6	38,2
Maler u. Lackierer	0 bis unt. 3600	14	2 085,7	93,2	6,8	-	2 085,7	679,3	1,1	0,1	1,2	-	0,7	-	3,1
	3600 " " 8400	8	4 830,1	99,9	0,1	-	4 830,1	690,0	1,0	0,4	3,6	-	2,0	-	7,0
	8400 " " 24000	8	12 513,5	95,1	4,9	-	12 513,5	948,0	1,0	0,6	7,5	0,1	2,6	1,4	13,2
Klempner u. Install.	0 bis unt. 8400	7	5 342,1	94,3	5,5	18,3	5 360,4	1 374,5	1,0	0,3	0,9	-	1,4	0,3	3,9
	8400 " " 24000	10	16 439,2	59,2	40,3	230,2	16 669,4	1 852,1	1,3	0,6	3,0	0,8	2,3	1,0	9,0
Heizungsbauer	ohne Grössenklasse	4	31 738,8	100,0	-	-	31 734,8	1 889,0	1,0	0,8	7,8	1,0	4,2	2,0	16,8
Elektroinstallateure (mit Handel)	0 bis unt. 8400	6	6 613,0	61,4	38,5	-	6 613,0	1 033,3	1,2	0,5	2,0	0,3	2,2	0,2	6,4
	8400 " " 60000	6	20 389,1	70,2	29,8	-	20 389,1	1 078,8	1,5	0,3	9,7	0,1	3,0	4,3	18,9
Dachdecker	ohne Grössenklasse	8	14 223,2	100,0	-	723,9	14 947,1	1 334,6	1,1	0,3	4,0	4,4	0,5	0,9	11,2
Gipser u. Stukkateure	0 bis unt. 8400	6	6 305,6	100,0	-	-	6 305,6	716,5	1,0	0,7	3,5	1,8	1,5	0,3	8,8
	8400 " " 24000	8	12 295,8	99,2	0,3	-	12 295,8	974,5	1,2	0,4	10,6	3,5	4,0	0,1	19,8
	24000 " " 60000	6	36 207,4	99,9	0,1	-	36 207,4	916,6	1,7	1,0	24,0	5,3	6,7	0,7	39,5
Zimmerer	ohne Grössenklasse	8	21 834,4	98,6	1,1	208,3	22 042,7	1 281,6	1,3	0,3	10,6	1,3	2,6	1,1	17,2

Wahrungsmittelhandwerk

Bäcker (mit Lebensmittelhandel)	0 bis unt. 3600	5	3 058,2	86,3	13,7	11,5	3 058,2	804,8	1,2	0,8	0,4	-	0,8	0,6	3,8
	3600 " " 8400	26	6 144,1	84,1	15,9	9,1	6 155,6	1 663,7	1,1	1,2	0,7	0,2	0,4	0,1	3,7
	8400 " " 24000	39	12 823,6	74,4	25,4	-	12 832,7	1 887,2	1,6	1,1	1,8	0,4	1,0	0,9	6,8
	24000 " " 60000	6	36 795,5	67,3	31,6	-	36 795,5	2 177,2	1,5	1,2	6,3	2,2	2,2	3,5	16,9
Müller (mit Handel)	0 bis unt. 8400	4	2 674,0	95,5	4,5	-	2 674,0	1 485,6	1,0	0,5	-	-	0,3	-	1,8
	8400 " " 24000	6	14 510,0	66,5	33,5	23,0	14 533,0	6 707,6	1,1	0,3	0,3	-	0,3	-	2,0
Metzger	0 bis unt. 8400	6	6 465,6	91,7	8,3	-	6 465,6	1 616,4	1,5	0,7	0,3	0,3	1,2	-	4,0
	8400 " " 24000	31	16 334,2	99,2	0,8	222,5	16 556,7	3 449,3	1,3	0,9	1,0	0,3	0,7	0,6	4,8
	24000 " " 60000	11	34 850,5	99,2	0,6	-	34 850,5	3 952,6	1,7	1,1	2,6	0,4	1,3	1,7	8,8
	60000 " " 120000	4	91 356,5	78,5	21,5	-	91 356,5	4 115,2	2,5	0,8	10,8	1,5	2,8	3,8	22,2

Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtproduktion je Unternehmen und Umsatz je beschäftigte Person 1953

Handwerkszweig	Grössenklasse in 1 000 Fr.	Anzahl der Unternehmen	Wirtschaftlicher Umsatz		Vom wirtschaftlichen Umsatz sind		Selbst-erstellte Anlagen	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) in 1 000 Franken	Gesamtproduktion je beschäftigte Person	Beschäftigte Personen je Unternehmen				Inhaber	Anzahl je Unternehmen	
			Umsatz	Umsatz	Handwerks-tätigkeit	Handwerks-tätigkeit				mit Fam. angehört	Werkmeis-ten	An- und un-ge-lern-te Ar-bei-ter	Hand-werks-lehr-linge			Angewandte techn. Lehr-kaufm. Lehr-linge

Bekleidungs-handwerk

Schneider (überw. D.-Schn.) (überw. H.-Schn.) (H.-u. D.-Schn.)	0 bis unt. 1200	42	533,9	99,5	0,2	0,3	-	533,9	197,7	1,0	0,1	0,4	0,0	1,2	-	2,7
	1200 " " 3600	32	1 973,1	96,3	3,6	0,1	-	1 973,1	597,9	1,0	0,3	0,9	0,1	0,9	0,1	3,3
	3600 " " 8400	7	6 561,2	80,0	19,4	0,6	-	6 561,2	852,1	1,1	0,6	3,6	0,4	1,4	0,6	7,7
Sticker	ohne Grössenklasse	4	4 283,3	99,2	0,8	-	-	4 283,3	659,0	1,0	0,8	0,8	2,2	1,5	0,2	6,5
	0 bis unt. 3600	7	1 467,4	37,2	62,8	-	-	1 467,4	587,0	1,3	-	0,4	0,1	0,7	-	2,5
Putzmacher	3600 " " 8400	6	6 305,0	31,8	68,2	-	-	6 305,0	1 341,5	1,0	-	1,0	-	2,2	0,5	4,7
	0 bis unt. 1200	20	835,6	98,5	1,1	0,4	15,9	851,5	500,9	1,0	0,1	0,3	-	0,3	-	1,7
Schuhmacher (m. Handel)	1200 " " 3600	24	1 958,3	74,3	25,7	-	-	1 958,3	753,2	1,0	0,3	0,6	0,0	0,7	-	2,6
	3600 " " 8400	8	4 948,3	49,1	50,1	-	-	4 948,3	1 124,6	1,3	0,7	1,5	0,1	0,8	-	4,4
	8400 " " 24000	4	14 999,0	58,1	41,9	-	-	14 999,0	1 546,3	1,8	0,8	4,7	0,2	1,0	1,2	9,7
Sattler u. Polsterer	0 bis unt. 3600	6	1 727,6	92,0	8,0	-	-	1 727,6	909,3	1,2	-	0,5	-	0,2	-	1,9
	3600 " " 24000	11	9 070,4	61,1	38,9	-	41,0	9 111,4	1 859,5	1,1	0,5	1,2	0,3	1,4	0,4	4,9
Polsterer	ohne Grössenklasse	8	7 052,4	61,6	38,4	-	-	7 052,4	1 602,8	1,1	0,6	1,1	-	1,1	0,5	4,4

Metallverarbeitendes Handwerk

Schlosser	0 bis unt. 3600	12	1 644,9	96,4	3,1	0,5	17,5	1 622,4	475,0	1,0	0,1	0,4	-	2,0	-	3,5
	3600 " " 8400	13	5 088,0	100,0	-	-	-	5 088,0	862,4	1,2	0,5	1,4	-	2,6	0,2	5,9
	8400 " " 24000	7	11 401,0	90,1	9,9	-	122,0	11 523,0	847,3	1,3	0,3	4,9	1,0	5,4	0,7	13,6
Schmiede	24000 " " 60000	3	40 004,0	90,1	9,3	0,6	54,0	40 058,0	1 483,6	1,0	0,7	12,3	0,3	10,0	2,7	27,0
	0 bis unt. 3600	13	1 539,3	98,4	1,6	-	-	1 539,3	469,5	1,0	0,7	0,3	-	1,1	-	3,1
Kraftfahrzeughandwerker (mit Handel)	3600 " " 24000	5	10 511,8	97,8	2,2	-	-	10 511,8	1 251,4	1,6	0,4	4,0	-	2,4	-	8,4
	0 bis unt. 8400	6	4 746,1	94,9	-	5,1	-	4 746,1	818,3	1,2	0,3	1,3	-	2,7	0,3	5,8
	8400 " " 24000	4	17 957,0	34,4	65,5	0,1	-	17 957,0	1 910,3	1,0	0,3	2,8	0,2	4,3	0,8	9,4
Uhrmacher	24000 " " 120000	9	70 215,3	28,9	59,8	11,3	85,8	70 301,1	2 789,7	1,6	0,1	9,8	2,3	6,6	4,8	25,2
	0 bis unt. 3600	4	3 264,3	18,4	81,5	0,1	-	3 264,3	1 053,0	1,5	0,3	0,5	-	0,5	0,3	3,1
Mechaniker (mit Handel)	3600 " " 24000	8	12 095,4	13,1	86,8	0,1	141,6	12 236,0	1 882,5	1,5	0,4	2,1	-	0,6	1,9	6,5
	0 bis unt. 24000	4	8 799,8	38,1	61,0	0,9	-	8 799,8	1 333,3	1,0	0,8	1,3	-	3,0	0,5	6,6
Büchsenmacher	24000 " " 60000	4	27 266,3	24,6	71,2	4,2	-	27 266,3	2 004,9	1,0	-	5,5	0,8	4,5	1,8	13,6
	ohne Grössenklasse	3	3 151,0	30,6	68,1	1,3	340,0	3 491,0	1 517,8	1,0	-	1,3	-	-	-	2,3

Wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtproduktion je Unternehmen und Umsatz je beschäftigte Person 1953

Handwerkszweig	Grössenklasse	Anzahl der Unternehmen	Wirtschaftlicher Umsatz je Unternehmen in 1 000 Fr.	Vom wirtschaftlichen Umsatz sind Umsatz			Selbst-erstellte Anlagen	Gesamtproduktion (Gesamtleistung)	Gesamtproduktion je beschäftigte Person	Beschäftigte Personen je Unternehmen				Insgesamt		
				aus		Inhaber				mit-helf. Fam. angehörige	Werk-meist. und Gesellen, Fach-arb.	An- und unge-lern-te Arbeit-er	Hand-werks- und Lehr-linge		Ang., techn., kaufm.	
				Hand-werks-tätig-keit	Han-dels-tätig-keit											sonst. Lei-stun-gen
in 1 000 Fr.				Anzahl je Unternehmen												
<u>Holzverarbeitendes Handwerk</u>																
Schreiner u. Tischler (m. Handel)	0 bis unt. 3600	14	2 317,2	98,5	1,5	-	16,4	2 333,6	729,3	1,0	-	0,9	-	1,3	-	3,2
	3600 " " 8400	26	5 657,7	91,0	9,0	-	-	5 657,7	992,6	1,0	0,2	2,2	0,1	2,2	-	5,7
	8400 " " 24000	37	15 288,0	78,7	21,3	-	6,4	12 294,4	1 274,5	1,1	0,5	6,1	0,4	3,1	0,7	12,0
	0 bis unt. 1200	9	628,4	100,0	-	-	-	628,4	523,7	1,0	-	0,1	0,1	-	-	1,2
1200 " " 24000	5	12 481,4	100,0	-	-	-	12 481,4	1 040,1	1,6	0,4	6,4	0,4	2,8	0,4	12,0	
Bürstenmacher	ohne Grössenklasse	5	1 726,1	98,9	1,1	-	-	1 728,1	1 232,9	1,0	0,2	-	-	-	0,2	1,4
<u>Sonstiges Handwerk</u>																
Friseure	0 bis unt. 1200	10	974,8	80,3	18,0	1,7	-	974,8	286,7	1,2	0,5	0,5	-	1,2	-	3,4
	1200 " " 3600	42	2 231,5	72,7	27,2	0,1	-	2 231,5	465,0	1,3	0,5	1,3	0,1	1,6	0,0	4,8
	3600 " " 24000	8	8 485,5	65,0	35,0	-	-	8 485,5	800,5	1,3	0,7	5,1	-	2,9	0,6	10,6
Fotografen	ohne Grössenklasse	12	3 523,0	74,3	24,7	-	25,0	3 548,0	985,6	1,0	0,3	0,8	0,3	0,8	0,4	3,6
Schornsteinfeger	ohne Grössenklasse	10	2 444,0	100,0	-	-	-	2 440,0	841,4	1,2	-	1,3	-	0,3	0,1	2,9
Buchbinder	ohne Grössenklasse	5	3 466,4	75,0	25,0	-	-	3 466,4	722,2	1,2	0,6	0,4	0,8	1,4	0,4	4,8
Zahntechniker	ohne Grössenklasse	3	7 412,7	100,0	-	-	-	7 412,7	1 015,4	1,0	0,3	2,7	1,7	1,0	0,6	7,3

Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware sowie Rohertrag 1953 je Unternehmen

Handwerkszweig	Grössenklasse	Gesamtproduktion je Unternehmen	Materialverbrauch	Umgesetzte Handelsware	Fremde Lohnarbeiten	Energie, Brenn- und Treibstoffe	Rohertrag	
							in 1000 Franken	in vH d. Gesamtleistung

<u>Bauhandwerk</u>								
Bauunternehmer	o bis unt. 8400	6 538,8	18,1	-	-	1,2	5 276,8	80,7
	8400 " " 24000	21 155,5	26,4	-	-	2,6	15 020,4	71,0
	24000 " " 60000	38 304,7	32,0	-	-	2,0	25 281,1	66,0
Maler und Lackierer	o bis unt. 3600	2 085,7	31,8	6,3	-	1,4	1 261,8	60,5
	3600 " " 8400	4 830,1	27,4	0,3	-	1,1	3 439,0	71,2
	8400 " " 24000	12 513,5	27,7	3,9	-	1,0	8 434,1	67,4
Klempner	o bis unt. 8400	5 360,4	55,4	3,3	-	1,6	2 128,1	39,7
	8400 " " 24000	16 669,4	32,3	30,0	-	2,0	5 951,0	35,7
Heizungsbauer	ohne Grössenklasse	31 734,8	61,8	-	-	1,1	11 773,6	37,1
Elektroinstallateure (mit Handel)	3600 bis unt. 8400	6 613,0	29,4	29,5	-	0,9	2 658,4	40,2
	8400 " " 60000	20 389,1	35,8	17,2	-	1,3	9 317,8	45,7
Dachdecker	ohne Grössenklasse	14 947,1	47,9	-	-	1,2	7 608,1	50,9
Gipser u. Stukkateure	o bis unt. 8400	6 305,6	26,3	-	-	0,6	4 609,4	73,1
	8400 " " 24000	19 295,8	24,5	0,2	-	1,1	14 317,5	74,2
	24000 " " 60000	36 207,4	23,6	-	-	1,4	27 155,6	75,0
Zimmerer	ohne Grössenklasse	22 042,7	45,8	0,9	-	1,5	11 418,1	51,8

<u>Nahrungsmittelhandwerk</u>								
Bäcker (mit Lebensmittelhandel)	o bis unt. 3600	3 058,2	55,2	8,1	-	3,0	1 030,6	33,7
	3600 " " 8400	6 155,6	57,7	7,3	-	2,5	2 000,1	32,5
	8400 " " 24000	12 832,7	47,0	17,6	-	2,6	4 209,1	32,8
	24000 " " 60000	36 795,5	36,7	21,0	-	2,9	14 497,4	39,4
Müller (mit Handel)	o bis unt. 8400	2 674,0	69,3	2,2	-	2,9	684,5	25,6
	8400 " " 24000	14 533,0	53,0	23,5	-	1,6	3 182,7	21,9
Metzger (mit Grosshandel)	o bis unt. 8400	6 465,6	66,5	1,8	-	2,1	1 913,8	29,6
	8400 " " 24000	16 550,7	69,0	0,5	-	1,7	4 768,1	28,8
	24000 " " 60000	34 850,5	67,0	1,2	-	1,8	10 455,2	30,0
	60000 " " 120000	91 356,5	64,1	8,0	-	1,9	23 752,6	26,0

<u>Bekleidungshandwerk</u>								
<u>Schneider</u> (überw. D.-Schn.) (überw. E.-Schn.) (H.-u. D.-Schneider)	o bis unt. 1200	533,9	17,7	0,1	-	4,0	417,5	78,2
	1200 " " 3600	1 973,1	41,5	2,7	-	2,1	1 059,6	53,7
	3600 " " 8400	6 561,2	36,6	6,5	-	2,0	3 602,1	54,9
Sticker	ohne Grössenklasse	4 283,3	35,4	-	-	2,4	2 664,2	62,2
Putzmacher	o bis unt. 3600	1 467,4	23,4	37,2	-	2,0	548,8	37,4
	3600 " " 8400	6 305,0	18,3	45,6	-	1,1	2 206,8	35,0
Schuhmacher (mit Handel)	o bis unt. 1200	851,5	34,7	0,8	-	2,0	532,2	62,5
	1200 " " 3600	1 958,3	24,9	22,3	-	1,9	996,8	50,9
	3600 " " 8400	4 948,3	22,5	33,1	-	1,4	2 127,8	43,0
	8400 " " 24000	14 999,0	26,4	30,0	-	1,4	6 329,6	42,2
Sattler u. Polsterer	o bis unt. 3600	1 727,6	46,6	4,7	-	1,3	818,9	47,4
	3600 " " 24000	9 111,4	40,5	25,8	-	1,2	2 961,2	32,5
Polsterer	ohne Grössenklasse	7 052,4	37,6	25,1	-	1,2	2 545,9	36,1

Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware sowie Rohertrag 1953 je Unternehmen

Handwerkszweig	Grössenklasse	Gesamt- produk- tion je Unter- nehmen	Mate- rial- ver- brauch	Umge- setzte Han- dels- ware	Fremde Lohn- arbei- ten	Energie, Brenn- und Treib- stoffe	Rohertrag	
							in 1 000 Franken	in vH der Gesamtleistung

Metallverarbeitendes Handwerk

Schlosser	o bis unt. 3600	1 662,4	36,6	2,2	-	3,3	962,5	57,9
	3600 " " 8400	5 068,0	42,8	-	-	1,5	2 834,0	55,7
	8400 " " 24000	11 523,0	43,0	2,6	-	1,9	6 049,6	52,5
	24000 " " 60000	40 058,0	50,8	-	-	2,1	18 867,3	47,1
Schmiede	o bis unt. 3600	1 539,3	40,6	1,6	-	3,4	837,4	54,4
	3600 " " 24000	10 511,8	39,7	1,2	-	3,0	5 897,1	56,1
Kraftfahrzeughand- werker(mit Handel)	o bis unt. 8400	4 746,1	46,1	-	-	2,8	2 425,3	51,1
	8400 " " 24000	17 957,0	16,0	51,4	0,5	1,1	5 566,7	31,0
	24000 " " 120000	70 301,1	20,4	46,2	0,3	0,7	22 777,6	32,4
Uhrmacher	o bis unt. 3600	3 264,3	17,2	40,7	-	1,3	1 331,8	40,8
	3600 " " 24000	12 236,0	12,4	45,0	-	1,3	5 053,5	41,3
Mechaniker(mit Handel)	o bis unt. 24000	8 799,8	13,1	49,3	-	0,7	3 247,1	36,9
	24000 " " 60000	27 266,3	7,8	52,8	-	1,9	10 224,9	37,5
Büchsenmacher	ohne Grössenklasse	3 491,0	38,5	17,8	-	1,4	1 476,7	42,3

Holzverarbeitendes Handwerk

Schreiner und Tisch- ler (mit Handel)	o bis unt. 3600	2 333,6	44,3	0,8	-	1,3	1 250,8	53,6
	3600 " " 8400	5 657,7	44,4	0,7	-	1,2	3 083,2	53,7
	8400 " " 24000	15 294,4	42,6	7,6	-	1,5	7 387,2	48,3
Stellmacher	o bis unt. 1200	628,4	40,3	-	-	1,5	365,7	58,2
	1200 " " 24000	12 481,4	41,1	-	-	1,1	7 214,2	57,8
Bürstenmacher	ohne Grössenklasse	1 726,1	64,0	0,6	-	1,1	592,1	34,3

Sonstiges Handwerk

Friseure	o bis unt. 1200	974,8	12,0	21,5	-	4,0	609,3	62,5
	1200 " " 3600	2 231,5	10,6	23,1	-	3,8	1 394,7	62,5
	3600 " " 24000	8 485,5	8,1	28,5	-	2,6	5 159,2	60,8
Fotografen	ohne Grössenklasse	3 548,0	17,7	20,3	-	3,2	2 086,2	58,8
Schornsteinfeger	ohne Grössenklasse	2 440,0	-	-	-	1,8	2 396,0	98,2
Buchbinder	ohne Grössenklasse	3 466,4	20,8	19,9	-	1,4	2 007,0	57,9
Zahntechniker	ohne Grössenklasse	7 412,7	13,2	-	-	1,3	6 337,9	85,3

Kosten und Betriebsergebnis 1953 in vH der Gesamtproduktion je Unternehmen

Handwerkszweig	Grössen- klasse	Gesamt- pro- duktion je Unter- nehmen	Personalkosten				Steuern, Abgaben, Versi- cherun- gen	Miete, Miet- wert, Pacht	In- stand- hal- tung	Ab- schrei- bun- gen auf Maschi- nen u. derun- gen Anlign.	Zin- sen für Fremd- kapi- tal	son- sti- ge Ko- sten	Kos- ten ins- gesamt	Be- triebs- ergeb- nis ins- gesamt	
			Löhne	Ins- ge- samt	Ge- hälter	Sozialaufwendungen									
						frei- wil- lige									zu- sam- men
in 1 000 Franken															
<u>Bauhandwerk</u>															
Baunternehmer	0 bis unt. 8400	6 538,8	47,0	35,9	1,0	10,1	8,0	0,8	1,6	0,2	2,1	62,4	18,3		
	8400 "	21 155,5	42,5	33,8	1,7	7,0	7,0	0,8	1,2	0,2	3,4	57,3	13,7		
	24000 "	38 304,7	40,6	27,8	4,1	8,7	7,5	0,6	1,6	0,3	2,2	54,7	11,3		
Maler u. Lackierer	0 bis unt. 3600	2 085,7	21,3	16,7	-	4,6	5,4	1,6	0,1	0,2	3,5	33,0	27,5		
	3600 "	4 830,1	36,6	28,8	-	7,8	6,9	1,1	0,7	0,3	2,7	49,5	21,7		
	8400 "	12 513,5	37,8	26,3	3,9	7,6	7,0	1,0	0,7	0,3	2,9	50,8	16,6		
Klempner u. Install.	0 bis unt. 8400	5 360,4	10,3	6,4	1,2	2,7	4,6	1,4	0,9	0,1	2,1	20,7	19,0		
	8400 "	16 669,4	13,6	9,4	1,2	3,0	4,2	1,7	0,7	0,5	2,2	24,5	11,2		
Heizungsbauer	ohne Grössenklasse	31 734,8	17,6	11,8	2,3	3,5	4,1	0,7	0,2	0,7	2,8	27,5	9,6		
Elektroinstallateure (mit Handel)	3600 bis unt. 8400	6 613,0	16,4	13,2	-	3,2	5,0	1,1	0,8	0,2	4,9	29,5	10,7		
	8400 "	20 389,1	24,9	16,4	3,7	4,8	5,1	1,3	1,0	0,4	4,2	37,7	8,0		
Dachdecker	ohne Grössenklasse	14 947,1	24,4	18,9	1,1	4,4	5,9	0,6	0,4	0,3	3,9	36,2	14,7		
Gipser u. Stukkateure	0 bis unt. 8400	6 305,6	45,1	36,0	0,3	8,8	7,3	1,0	0,3	0,3	4,1	59,2	13,9		
	8400 "	19 295,8	51,0	40,4	1,4	9,2	8,0	0,9	0,6	0,3	2,6	65,4	8,8		
	24000 "	36 207,4	52,7	41,4	1,5	9,8	7,3	0,8	0,9	0,2	3,0	67,4	7,6		
Zimmerer	ohne Grössenklasse	22 042,7	27,0	18,4	2,5	6,1	8,0	1,9	0,5	0,4	2,3	42,4	9,4		
<u>Nahrungsmittelhandwerk</u>															
Bäcker mit Lebens- mittelhandel	0 bis unt. 3600	3 058,2	5,8	4,2	-	1,6	3,3	3,9	0,5	0,3	1,6	16,0	17,7		
	3600 "	6 155,6	6,0	4,5	0,0	1,5	2,3	3,4	0,5	0,2	2,1	15,5	17,0		
	8400 "	12 832,7	10,6	7,5	0,8	2,3	3,4	2,8	0,9	0,1	3,3	22,8	10,0		
	24000 "	36 795,5	16,0	10,5	2,3	3,2	5,8	2,8	1,3	0,2	3,3	31,0	8,4		
Müller mit Handel	0 bis unt. 8400	2 674,0	1,5	0,7	-	0,8	3,2	2,0	0,9	-	1,2	10,6	15,0		
	8400 "	14 533,0	1,6	0,7	-	0,9	2,5	1,3	1,2	0,9	3,0	11,5	10,4		
Metzger	0 bis unt. 8400	6 465,6	3,4	2,2	-	1,2	8,0	2,1	0,7	0,2	2,0	17,7	11,9		
	8400 "	16 556,7	4,3	2,8	0,4	1,1	9,7	1,8	0,9	0,1	1,5	19,5	9,3		
	24000 "	34 850,5	6,8	4,1	1,4	1,3	8,6	1,3	0,9	0,3	2,2	21,1	8,9		
mit Grosshandel	6000 "	91 356,5	7,0	4,8	0,8	1,4	8,7	0,8	0,8	0,3	2,1	20,5	5,5		

Kosten und Betriebsergebnis 1953 in vH der Gesamtproduktion je Unternehmen

Handwerkszweig	Größenklasse	Gesamtproduktion je Unternehmen	Personalkosten				Steuern, Abgaben, Versicherungen	Miete, Mietwert, Pacht	Instandhaltung	Abschreibungen auf Maschinen u. d. masch. Anlagen	Zinsen für Fremdkapital	sonstige Kosten	Betriebs- ergeb- nis- insge- samt					
			Insgesamt	Löhne	Ge- hälter	davon												
						Sozialaufwendungen								frei- willige				
in 1 000 Franken																		
Bekleidungs- und Handwerk																		
Schneider	o bis unt. 1200	533,9	26,4	19,3	-	6,2	7,3	0,9	7,1	0,9	7,3	6,0	0,9	1,1	0,2	4,3	46,2	32,0
	1200 "	1973,1	16,7	12,2	0,4	3,5	5,7	0,6	4,1	0,3	5,7	3,8	0,1	1,2	0,1	3,0	31,2	22,5
	3600 "	6561,2	25,0	19,6	-	5,2	6,5	0,2	5,4	0,1	6,5	3,0	0,4	0,6	0,4	4,0	40,5	14,4
Sticker	ohne Größenklasse	4283,3	28,1	20,8	2,3	5,0	7,5	-	5,0	-	7,5	2,7	1,2	0,9	0,0	2,6	43,0	19,2
Putzmacher	c bis unt. 3600	1467,4	7,3	5,3	-	1,7	4,2	0,3	2,0	0,3	4,2	3,4	0,2	0,2	0,1	3,5	19,6	17,8
	3600 "	6305,0	10,0	7,7	-	2,3	3,2	-	2,3	-	3,2	3,5	0,2	0,9	0,2	3,5	21,5	13,5
Schuhmacher	o bis unt. 1200	851,5	14,6	7,9	-	5,4	5,1	1,3	6,7	1,3	5,1	3,3	0,3	1,4	0,0	3,0	28,4	34,1
	1200 "	1958,3	16,5	12,2	-	3,4	5,1	0,9	4,3	0,9	5,1	3,8	0,2	0,9	0,2	2,7	29,6	21,3
	3600 "	8400	13,2	10,2	0,0	3,0	6,0	0,0	3,0	0,0	6,0	2,9	0,6	1,7	0,1	2,5	27,0	16,0
	8400 "	14999,0	17,3	13,6	1,0	2,7	7,7	0,0	2,7	0,0	7,7	1,1	0,2	1,6	0,3	2,5	30,7	11,5
Sattler u. Polsterer	o bis unt. 3600	1727,6	11,4	7,3	-	2,8	5,3	1,3	4,1	1,3	5,3	3,5	0,8	1,1	-	1,8	23,9	23,5
	3600 "	9111,4	8,0	6,6	0,1	1,3	5,4	0,0	1,3	0,0	5,4	2,9	0,5	1,0	0,3	2,4	20,7	11,8
Polsterer	ohne Größenklasse	7052,4	9,6	6,4	1,2	2,0	6,0	-	2,0	-	6,0	2,0	0,6	0,8	0,1	5,1	24,2	11,9

Metallverarbeitendes Handwerk

Schlosser	o bis unt. 3600	1662,4	11,4	7,9	-	3,0	6,3	0,5	3,5	0,5	6,3	3,4	1,2	4,0	0,3	4,2	30,8	27,1
	3600 "	5080,0	20,7	16,6	0,5	3,6	6,6	-	3,6	-	6,6	1,9	0,6	2,5	0,0	4,0	36,4	19,3
	8400 "	11523,0	24,0	18,0	1,9	4,0	7,2	0,1	4,1	0,1	7,2	2,5	0,9	1,1	0,1	3,8	39,7	12,8
	24000 "	40030,0	24,3	17,1	2,2	4,6	7,0	0,4	5,0	0,4	7,0	1,0	1,0	1,2	0,0	3,0	38,2	8,9
Schmiede	o bis unt. 3600	1539,3	9,2	6,0	-	2,4	5,8	0,8	3,2	0,8	5,8	3,3	0,5	2,4	0,6	3,4	25,3	29,1
	3600 "	10511,8	18,9	14,9	-	3,9	7,6	0,1	4,0	0,1	7,6	3,3	2,6	4,4	-	4,2	41,1	15,0
Kraftfahrzeughandw. (mit Handel)	o bis unt. 8400	4746,1	15,3	11,3	0,4	3,5	5,2	0,1	3,6	0,1	5,2	2,7	0,6	1,2	-	3,7	28,7	22,4
	8400 "	17957,0	12,0	7,8	1,1	2,9	3,4	0,2	3,1	0,2	3,4	1,5	0,3	1,0	0,1	2,0	20,5	10,5
	24000 "	70301,1	12,9	6,6	3,4	2,6	4,6	0,3	2,9	0,3	4,6	1,4	0,4	1,7	0,9	2,3	24,6	7,8
Uhrmacher	o bis unt. 3600	3264,3	7,0	4,5	-	2,4	5,5	0,1	2,5	0,1	5,5	4,0	-	0,3	-	2,2	19,0	21,8
	3600 "	12236,0	12,2	5,9	-	2,5	5,6	-	2,5	-	5,6	3,3	0,8	1,5	-	4,2	27,7	13,6
Mechaniker (mit Handel)	o bis unt. 24000	8799,8	8,8	6,0	0,5	2,1	5,0	0,2	2,3	0,2	5,0	1,9	1,0	1,8	2,2	4,7	25,4	11,5
	24000 "	27266,3	14,1	8,3	2,7	2,8	5,8	0,3	3,1	0,3	5,8	1,2	0,2	1,7	0,1	3,7	27,0	10,5
Büchsenmacher	ohne Größenklasse	3491,0	4,9	1,3	-	3,6	4,3	-	3,6	-	4,3	0,7	-	2,5	-	5,6	18,1	24,2

Kosten und Betriebsergebnis 1953 in vH der Gesamtproduktion je Unternehmen

Handwerkszweig	Grössenklasse	Gesamtproduktion je Unternehmen	Personalkosten				Steuern, Abgaben, Ver-sicherungen	Miete, Mietwert, Pacht	Instandhaltung	Ab-schreibungen		Zin-sen für Fremd-kapital	son-stige Kosten	Kosten ins-gesamt	Be-triebs-ergeb-nis gesamt
			Löhne	Ge-hälter	Sozialaufwendungen					auf Maschi-nen u. masch. Anlagn.	For-de-run-gen				
					frei-wilige	zu-sammen									
in 1 000 Franken															
<u>Holzverarbeitendes Handwerk</u>															
Schreiner u. Tischler (mit Handel)	0 bis unt. 3600	2 333,6	11,0	-	2,3	1,1	3,4	5,7	4,0	1,3	1,7	0,2	1,9	29,3	24,3
	3600 " " 8400	5 657,7	14,6	-	3,9	0,1	4,0	7,5	3,0	0,6	1,8	0,3	4,2	36,2	17,5
	8400 " " 24000	15 294,4	22,0	1,2	4,5	0,1	4,6	7,3	1,9	0,9	2,0	0,1	3,3	37,9	10,4
Stellmacher	0 bis unt. 1200	628,4	8,4	-	4,8	0,1	4,9	5,3	2,8	2,1	3,9	-	2,9	30,3	27,9
	1200 " " 24000	12 481,4	21,1	-	6,3	0,2	6,5	8,0	3,0	1,6	1,7	0,4	4,2	46,6	11,2
Bürstenmacher	ohne Grössenklasse	1 726,1	0,6	-	0,9	0,2	1,1	3,0	1,5	0,5	0,5	-	1,5	8,7	25,6
<u>Sonstiges Handwerk</u>															
Friseure	0 bis unt. 1200	974,8	17,2	-	5,0	0,2	5,2	6,2	4,5	0,9	2,9	-	2,5	34,3	28,2
	1200 " " 3600	2 231,5	19,9	-	4,4	0,1	4,5	6,8	4,7	1,4	1,4	-	4,0	38,4	24,1
	3600 " " 24000	8 485,5	26,1	0,5	5,2	0,1	5,3	7,1	4,8	0,8	2,1	-	6,5	47,9	12,9
Fotografen	ohne Grössenklasse	3 548,0	22,5	-	4,0	0,2	4,2	6,6	5,0	1,3	1,3	-	4,2	40,9	17,9
Schornsteinfeger	ohne Grössenklasse	2 440,0	32,4	0,5	6,1	0,4	6,5	12,6	1,9	0,9	2,0	-	8,8	58,6	39,6
Buchbinder	ohne Grössenklasse	3 466,4	23,5	5,9	4,7	-	4,7	7,2	2,3	0,1	1,9	-	2,9	37,9	20,0
Zahntechniker	ohne Grössenklasse	7 412,7	38,5	5,3	6,4	0,6	7,0	7,4	1,8	0,8	3,3	0,2	7,1	59,2	26,3